

Gedanken über das Blut des Herrn



www.gotteserkenntnis.de

Gedanken über das Blut des Herrn

Unsere Kultur scheint sich zu Gewalttätigkeit, Tod und Blut hingezogen zu fühlen. So hat z. B. in den Vereinigten Staaten jedes sechsjährige Kind durchschnittliche 8000 Morde und 100.000 Gewaltakte im Fernseher gesehen. Während Fernsehgewalttätigkeit neu ist, ist die Kultur der Gewalttätigkeit alt. In den Kreuzzügen in der Inquisition, im Holocaust, haben die, die nach Macht und Reichtum gestrebt haben, oftmals den Tod als die endgültige Lösung für ihre finsternen Pläne angesehen. Sie haben die Lehren der Bibel mit Blut befleckt und die Wahrheiten der Kirche verdreht. Um ihre ruchlosen Ziele zu erreichen, rechtfertigen und glorifizieren sie das Verschütten von unschuldigem Blut.

In der christlichen Kultur, wo Blut und Tod auf die Menschen eine gewisse Faszination ausüben, ist eine allgemeine und ehrliche Diskussion über Blut und Tod kaum möglich. Und die Bibel wird meist so gedeutet, dass das Blut von Jesus nur ein Symbol seines Todes ist, wo es doch eigentlich das Symbol seines Lebens und der Wahrheit ist.

Blut als Mittel zum Leben

Wenn die Bibel davon spricht, dass jemand Blut vergossen hat (siehe Matthäus 27:25, 5.Mose 19: 10) oder von einer Stadt spricht, "die mit Blut errichtet wird"

(siehe Micha 3:10, Habakuk 2:12), dann wird dies meist so gedeutet, dass die Menschen des Mordes schuldig sind.

In manchen Fällen mag dies stimmen, denn Blut ist ein Symbol des Todes. In anderen Fällen bedeutet Blut nicht Tod, sondern das Leben. Wenn die Menschen in Israel z. B. Fleisch und Opfer aßen, wurde das Blut immer mit dem Leben in Verbindung gebracht.

Allein esst das Fleisch nicht, das noch lebt in seinem Blut. (1.Mose 9: 4)

Denn des Leibes Leben ist in seinem Blut, solange es lebt; und ich habe den Kindern Israel gesagt: Ihr sollt keines Leibes Blut essen; denn des Leibes Leben ist in seinem Blut; wer es isst, der soll ausgerottet werden. (3.Moses 17:14)

Allein merke, dass du das Blut nicht essest, denn das Blut ist die Seele; darum sollst du die Seele nicht mit dem Fleisch essen, (5.Mose 12:23)

Denn des Leibes Leben ist im Blut, und ich habe es euch auf den Altar gegeben, dass eure Seelen damit versöhnt werden. Denn das Blut ist die Versöhnung, weil das Leben in ihm ist. (3.Mose 17:11)

In allen biblischen Opfern und Mahlzeiten war das Blut ein Symbol des Lebens. Das heißt, es war kein Symbol

der Wegnahme des Lebens, sondern des Erhalts oder des Empfangens des Lebens. So war das Blut der Buße kein Symbol des Todes oder der Bestrafung, sondern ein Symbol des Lebens. Genauso war es, als Jesus von seinem Blut sprach. Es war nicht das Symbol seines Todes, sondern das seines Lebens.

Jesus sprach zu ihnen: Wahrlich, wahrlich ich sage euch: Werdet ihr nicht essen das Fleisch des Menschensohnes und trinken sein Blut, so habt ihr kein Leben in euch. Wer mein Fleisch isst und trinket mein Blut, der hat das ewige Leben, und ich werde ihn am Jüngsten Tage auferwecken. (Joh. 6:53 - 54)

Offenbar sprach Jesus in Symbolen. Er bat uns nicht, sein körperliches Fleisch zu essen und sein materielles Blut zu trinken. Vielmehr bietet Er uns an, sein Leben zu empfangen, was durch sein geistiges Fleisch und Blut symbolisiert wird.

Blut bedeutet Wahrheit des Gottes

Die Bibel bezieht sich manchmal auf das "Blut des Bundes." (2.Mose 24:8, Sacharia 9:11, Hebr. 10:29, 13:20) So ein Bund sind die 10 Gebote, die Gott auf zwei steinerne Tafeln schrieb. (2.Mose 34:28; 5.Mose 4:13; 1.König 8:9, 21) Die Lade oder der Kasten, die die 10 Gebote enthielten, wurde die Lade des Bundes genannt. (4.Mose 10:33, 14:44; 5.Mose 10:8, 31:25)

Etwas weiter gefasst könnte man sagen, der Bund ist das Buch des Gesetzes oder das Wort Gottes (z. B. Psalm 105:8; 78:10). Es wurde das Buch des Bundes genannt (2.König 23:2-3; 2.Chronik 34:30 - 31) und wurde in der Lade des Bundes aufbewahrt. (5.Mose 31:9, 25-26)

Natürlich ist Gott nicht damit zufrieden, wenn wir nur das lesen, was die Alten auf Stein oder Papier geschrieben haben. Er möchte, dass wir die Wahrheiten befolgen und durch sie leben. Er wünscht sich, dass diese Gesetze in unsere Herzen und Verstand eingeschrieben werden. Dieses ist der anzustrebende Bund.

Das soll der Bund sein, den ich mit dem Hause Israel machen will nach dieser Zeit, spricht der HERR: Ich will mein Gesetz in ihr Herz geben und in ihren Sinn schreiben; und sie sollen mein Volk sein, so will ich ihr Gott sein. (Jeremia 31:33, Jesaja-59:21)

Wenn man anerkennt, dass der Bund mit Gott aus den zehn Geboten besteht, und im erweiterten Sinne aus Seinem Wort in der vollen Wahrheit, dann kann man verstehen, dass es sich bei dem Blut des Bundes um jenes Blut handelt, welches als Symbol für die Wahrheit verwendet wird. Als Moses das Volk mit Blut besprengte, sagte er: "Sehet, das ist das Blut des Bundes, den der HERR mit euch macht über allen diesen Wor-

ten." (2.Mose 24:8). Es ist klar, dass das Besprühen mit Blut ein Symbol für die Menschen war, Gottes Gesetze bzw. Wahrheiten zu empfangen und seine Gebote halten. (Er sagte nicht, "Dieses Blut des strafenden Gottes verlangt von euch ...", oder "Dieses Blut ist ein Symbol dafür, dass ihr den Tod verdient.")

Dieser Gedanke wird im Neuen Testament auch von Jesus angedeutet. Wenn er von seinem "Blut" als einem Symbol seines Todes gesprochen hätte, hätte er sagen müssen: "Dieses ist das Blut meines Todes." Aber, was er wirklich sagte, war. "Dieses ist mein Blut des neuen Testaments (oder des neuen Bundes)" (Matth. 26:28; Mark. 14:24) und "Dieser Kelch ist der neue Bund (Neue Testament) in meinem Blute, das für euch vergossen wird." (Luk. 22:20). Auch hier ist das Neue Testament die Wahrheit oder das Gesetz Gottes, das in unsere Herzen geschrieben werden soll. (siehe auch Hesekiel 31:31,33)

Da Blut in diesem Zusammenhang die Wahrheit Gottes bedeutet, wird es mit dem Licht verglichen, welches uns von den Sünden reinigen kann.

So wir aber im Licht wandeln, wie er im Licht ist, so haben wir Gemeinschaft untereinander, und das Blut Jesu Christi, seines Sohnes, macht uns rein von aller Sünde. (1.Joh. 1: 7)

In vielen Bibelstellen wird oftmals Blut als Synonym für die geistige Wahrheit verwendet. Und der Geist ist es, der da zeugt; denn der Geist ist die Wahrheit. (1.Joh 5:6 - 8). Hier wird das Blut mit der Wahrheit in Verbindung gebracht. Blut wird in anderen Textstellen auch mit dem Wort verbunden:

Und sie haben ihn überwunden durch des Lammes Blut und durch das Wort ihres Zeugnisses und haben ihr Leben nicht geliebt bis an den Tod. (Off. 12:11)

Und war angetan mit einem Kleide, das mit Blut besprengt war; und sein Name heißt "das Wort Gottes". (Off 19:13)

Wenn wir verstehen, dass Blut ein Synonym für Gottes Gesetz, sein Wort und seine Wahrheit ist, kann man gut nachempfinden, warum es heißt, dass wir sein Blut trinken (Joh 6:53 - 56) und durch sein Blut gereinigt werden oder gewaschen werden sollen (Off 1:5; 7:14; 1 Joh 1:7; Hebr 9:14,22). Er empfiehlt uns, sein Wort zu trinken (aufnehmen), damit wir durch seine Wahrheit gereinigt werden. Jesus war wirklich das Wort, das Fleisch wurde, oder die ewige Weisheit Gottes in der menschlichen Form, also ist sein Herzblut die göttliche Wahrheit, d. h. das Blut, das für uns vergossen wurde, um uns zu reinigen und uns zurück zum Vater im Himmel holen soll.

Gott will kein Blut

Bei den Opfern des Alten Bundes war es nicht das Blut selbst, das Gott interessierte. Was Gott sich wünschte, war, dass die Menschen seine Gebote halten und dadurch sein Leben empfangen.

In jener Zeit gab es viele anderen Religionen, die nicht nur Blut von Tieren, sondern auch von Menschen opferten. Aber es war kein Blut, das Gott von den Menschen wollte. Die Religion Israels unterschied sich von den anderen Religionen darin, dass Blut als ein Gleichnis verwendet wurde, um die göttlichen Gesetze und das Leben zu symbolisieren. Das Blut beim Opfern wurde benutzt, um die Wahrheit und das Leben gleichnishaft darzustellen, durch das materielle Blut selbst konnte man keine Vergebung erlangen. Es ist das, was das Blut symbolisiert (nämlich, die Gebote halten und das Leben empfangen), was zu einer Verbindung mit Gott führt. Natürlich waren für Gott die Blutopfer ein Gräuel, die von Menschen gebracht wurden, welche die Gebote brachen und ihren Nächsten nicht liebten. Dennoch ist das vergießen von Blut nichts, was Gott gefällt.

Was soll mir die Menge eurer Opfer? spricht der HERR. Ich bin satt der Brandopfer von Widdern und des Fetten von den Gemästeten und habe keine Lust zum Blut der Farren, der Lämmer und Böcke. Und

wenn ihr schon eure Hände ausbreitet, verberge ich doch meine Augen vor euch; und ob ihr schon viel betet, höre ich euch doch nicht; denn eure Hände sind voll Blut. (Jesaja 1:11, 15)

Der Herr will kein materielles Blut, aber Dank und gehaltene Versprechen:

Meinst du, dass ich Ochsenfleisch essen wolle oder Bocksblut trinken? Opfere Gott Dank und bezahle dem Höchsten deine Gelübde. (Ps 50:13-14)

Denn es ist unmöglich, durch Ochsen- und Bocksblut Sünden wegzunehmen. (Hebr. 10:4 vergleiche Hesekiel 44:7, Jesaja 66: 3)

Diese Zitate zeigen, dass sich Gott kein natürliches Blut wünscht. Die Menschen haben Gott völlig missverstanden, als sie annahmen, dass er sich wirkliches Blut anstelle dessen, was Blut symbolisiert (ein Leben nach den Gesetzen Gottes), wünscht.

Einige Menschen machen in Bezug auf das Blut von Jesus den gleichen Fehler. Sie haben vergessen, was Blut symbolisiert und sich voll auf das natürliche Blut konzentriert, anstatt auf das Leben und die Wahrheit, welche Jesus uns gibt. Wenn die Bibel vom Blut des Herrn spricht, denken viele Menschen, dass Blut nur seinen Tod symbolisiert, ohne zu beachten, was die

Bibel meint, wenn von Blut die Rede ist. Aus diesem Gedanken heraus glauben sie, dass uns Jesus durch seinen Tod gerettet hat und dass sein Tod eine Strafe Gottes für unsere Sünden war.

Fokus auf das Leben, nicht den Tod

Der Hauptgrund, warum es so viele Missverständnisse über das Blut von Jesus gibt, liegt in der Frage begründet: "Warum musste er sterben?" Die Bibel hat nie gesagt, dass uns Jesus durch seinen Tod für unsere Sünden vor der Bestrafung oder vor der Strafe Gottes gerettet hat. Er hat uns aber sehr wohl einen Weg eröffnet, wie wir uns von der Macht des Teufels und seiner Knechtschaft befreien können.

Ein Grund, warum Jesus starb, war, dass er die Macht der Hölle überwinden musste. Er kämpfte während seines Erdenlebens unentwegt gegen das Böse, sein Leiden war der abschließende Kampf gegen das Böse, und seine Auferstehung war der Sieg über das Böse. Jeder Mensch ist auch dazu aufgerufen, gegen das Böse zu kämpfen und die Versuchungen der Welt zu überwinden. Während wir gegen das Böse in uns kämpfen müssen, kämpfte der Herr gegen das Böse auf einer kosmischen Ebene, und sein Tod war die Vollen- dung dieses Kampfes. So sagt die Bibel, dass Gott Fleisch und Blut auf sich nahm, damit durch ihn dem

Tod die Macht genommen werden konnte, "auf das er durch den Tod die Macht nehme dem, der des Todes Gewalt hatte, das ist der Teufel." (Hebräer-2:14,15)

Ein weiterer Grund, den die Bibel für den Tod von Jesus angibt, ist der, dass seine menschliche Natur vollständig eins mit seiner göttlichen Natur werden konnte. Jesus bildete sozusagen aus zwei einen neuen Menschen (Eph 2:14 - 16, Joh 17:11,21; 10:30), wodurch er zum Vater gehen konnte (Joh 13:3; 14:2,28; 16: 10), verklärt (Joh 17:1,5) und dann verherrlicht wurde (Luk 24:26).

Es gibt keinen Zweifel, dass Jesus wegen unserer Sünden starb, damit wir von ihnen befreit werden können. Aber die Bibel lehrt auch, dass er durch seine Versuchungen und seinen Tod das Böse vollkommen überwunden hat, uns das Leben gab und uns die Wahrheit aufgezeigt hat. So stellt sich gar nicht die Frage, ob der Herr für uns gestorben ist, die Frage ist vielmehr warum er starb.

Er starb nicht, weil der Vater im Himmel eine Bestrafung forderte. In der Bibel steht nirgendwo geschrieben, dass der Herr uns erlöst hat, indem er für uns ans Kreuz geschlagen wurde und durch seinen Tod unsere Schuld auf sich nahm, damit wir straffrei vor Gott treten können.

Diese Deutung ist einfach nicht biblisch und war in der alten christlichen Welt nicht verbreitet. Erst am Ende des elften Jahrhunderts begann die christliche Kirche durch ihre rachsüchtigen und politisch motivierten Kreuzzüge damit, das Blut der "Ungläubigen" (einschließlich Babys) im Heiligen Land zu verschütten. Sie glorifizierten diesen Blutrausch mit dem Kampfschrei: Deus vult! "Gott will es!"

Die Kirchenväter waren auf Blut und Tod fixiert, weil sie zu der Meinung gelangt waren, dass Gott das Blut von den Heiden als Vergeltung für ihre Sünden und ihren Unglauben wünschte. Es war an diesem tiefsten Punkt in der Kirchengeschichte, als Anselm von Canterbury auf die Idee kam, dass der Grund für den Tod des Herrn darin bestand, dass Gott der Vater das Blut und den Tod eines schuldlosen Menschen als Vergeltung für die Sünden der menschlichen Rasse verlangte. Es war Anselm, der das Konzept der "Gerechtigkeit" erfand. Gott konnte nur dann zufriedengestellt werden, wenn Tod und Blut verschüttet wurden.

Dieser Kult des Blutes und des Todes hat nichts mit dem wahren Christentum zu tun. Jesus propagierte nie den verärgerten, blutrünstigen Gott, dessen Verlangen nach "Gerechtigkeit" durch das Blut seines Sohns beschwichtigt werden musste. Jesus sagte, dass die, die sein Fleisch essen und sein Blut des neuen Bundes

trinken, das Leben empfangen. Dieses war der einzige Zusammenhang wo Jesus über sein Blut und dessen Zweck sprach. Es ging immer darum, die Blutopfer zu beenden und stattdessen beim Herrn das Leben und die Wahrheit zu suchen. Er wollte uns beibringen, wie man in der Liebe zu Gott und zu seinen Nächsten lebt. Es wäre für alle Christen gut, wenn sie seinem Beispiel folgen würden, und statt den Fokus auf Blut und Tod zu setzen, seine Lehren befolgten.

Der schmale Pfad zum Glück

In dem im BoD Verlag erschienenen Buch wird der Leser in lebensnahen und liebevoll geschriebenen Kurzgeschichten dazu eingeladen, die weiten Flure seines eigenen Seelengrundes zu betreten. Die durch die Bibel und christliche Mystik inspirierten Texte sind meist emotional angelegt und sollen dazu verführen, für kurze Zeit dem Stress des Alltags zu entfliehen, um sich auf die wirklich wichtigen Dinge des Lebens besinnen zu können.



In diesen Kurzgeschichten nimmt Jesus Christus eine zentrale Stellung ein, denn Er hat wie kein Zweiter auf dieser Welt den Weg zum wahren Glück aufgezeigt.

Das Buch bietet als Alternative zu den Verlockungen der Welt eine warme und einfühlsame Begegnung mit Jesus Christus an, ohne dabei in die klischeehaften Vorstellungen eines rachsüchtigen und strafenden zu verfallen. Die Texte laden den Leser ein, in den tieferen Schichten der eigenen Seele den Schlüssel zum wahren Lebensglück zu suchen. Dort, wo Raum und Zeit ihre Gültigkeit verlieren, eröffnet sich dem wahrhaft Suchenden die persönliche Nähe zu Gott. Vielleicht begegnet dabei ja auch Ihnen Jesus Christus, der Ihnen zuruft: „Kommet alle, die ihr mühselig und beladen seid, Ich will euch erquicken!“

Das 256 Seiten starke Buch kann in jeder Buchhandlung, im Internet oder beim Autor zu einem Preis von 8,99 € erworben werden.

Herstellung und Verlag: BoD – Books on Demand, Norderstedt
ISBN: 978-3739225975

Geheimsache Bibel

Immer wieder entbrennen weltweit Diskussionen darüber, ob die Bibel geheime, codierte Botschaften enthält. Botschaften, die sich auf konkrete Ereignisse der Vergangenheit, aber auch auf die heutige und zukünftige Zeit beziehen sollen. Viele Bibelexperten entschlüsseln aus der Bibel grauenvolle Endzeitszenarien, die bereits jetzt ihre unheimlichen Schatten über die Menschheit werfen. Umweltkatastrophen, Kriege und die sittliche Verrohung der Menschheit werden als Bestätigung der geheimen Bibelbotschaften angesehen.



Gibt es diese geheimen Bibelbotschaften wirklich?

Vor fast 300 Jahren hat der schwedische Naturforscher und Visionär Emanuel Swedenborg, dessen Manuskripte im Weltdokumentenerbe der UNESCO verzeichnet sind, ein revolutionäres System zur Decodierung der Bibel entdeckt. Dieses fast in Vergessenheit geratene System ermöglicht es dem Leser, die im äußeren Buchstabensinn verborgen liegenden Botschaften der Bibel zu entschlüsseln. Durch die konsequente Anwendung des durch Swedenborg aufgezeigten Bibeldecodierungssystems ist es möglich, aus der gelebten Vergangenheit den aktuellen Lebenszustand zu verstehen und so die eigene Zukunft zu beeinflussen. Das Buch zeigt an konkreten Textbeispielen auf, welch ein tiefer Weisheitsschatz in der Bibel verborgen liegt.

Um dem Leser das eigene decodieren der Bibeltexte zu erleichtern, wurde dem Buch ein Index beigelegt, der die verwendeten, entschlüsselten Code-
worte, beinhaltet.

Das 224 Seiten starke Buch kann in jeder Buchhandlung, im Internet oder beim Autor zu einem Preis von 8,99 € erworben werden.

Herstellung und Verlag: BoD – Books on Demand, Norderstedt
ISBN: 978-3749448708

Im ICE zu Gott

Wer sich ein wenig mit der göttlichen Vorsehung auskennt, der weiß, dass der Herr in seiner unendlichen Barmherzigkeit nichts auslässt, um jeden Menschen immer wieder aufs neue Denkanstöße zu geben. Genau dies ist dem gottungläubigen Daniel in meinem Buch "Im ICE zu Gott" passiert.

Normalerweise ist Bahnfahren für Daniel eine ziemlich langweilige Sache. Doch diese Fahrt nach München ist wohl die spannendste Bahnfahrt, die er je gemacht hat. Nichts ahnend setzt er sich in ein Abteil und befindet sich nach kurzer Zeit in Gespräche verwickelt, die sein ganzes Weltbild infrage stellen.

Sicherlich, Daniel hat sich schon den einen oder anderen Gedanken über sich und die Welt gemacht, aber in diesen Gesprächen sieht er sich ziemlich unvermittelt mit den elementaren Sinnfragen des Lebens konfrontiert. In der Unterhaltung mit seinen Mitreisenden muss sich Daniel mit Themen auseinandersetzen, die für ihn völlig ungewohnt sind.

Themen wie: Gibt es ein Leben nach dem Tod? Stammt der Mensch vom Affen ab? Wie war das mit dem Urknall? Ist der Mensch ein Geschöpf Gottes? Und wenn ja, wer oder was ist Gott? Wenn es einen Gott gibt, warum lässt er soviel Not und Leid zu? Die Antworten, die Daniel durch seine Mitreisenden erfährt, sind für ihn so beeindruckend, dass er alles, was er bisher über Gott und die Welt gedacht hat, neu überdenken muss.

Das Buch ist sehr gut für Leser geeignet, die sich bisher noch wenig Gedanken über das Woher, Wohin und Warum gemacht haben. Aber auch Leser, die nach einem tieferen Einblick in die Grundfragen des Lebens suchen, werden bei der Lektüre des Buches auf ihre Kosten kommen.

Das Buch kann in jeder Buchhandlung, im Internet oder beim Autor zu einem Preis von 6,99 € erworben werden.

Herstellung und Verlag: BoD – Books on Demand, Norderstedt
ISBN: 978-3741282478



Das Mysterium der Schöpfung

In seinem im BoD Verlag erschienenen Buch setzt sich Jürgen Kramke mit den Grundlagen der geistigen und natürlichen Schöpfung auseinander. Als Fundament für seine Ausführungen bezüglich der Ursachen und Kräfte, die das Universum entstehen ließ und bestehen lässt, beruft sich der Autor neben der Naturwissenschaft auf die Aussagen des Naturforschers und Visionär Emanuel Swedenborg (1688 -1772).

Swedenborg wusste z. B., dass der Urgrund der Materie geistiger Natur ist. Eine Erkenntnis, die erst viele Jahrzehnte nach Swedenborgs Tod von dem Physiker und Nobelpreisträger Max Planck formuliert wurde. Auch die von dem Quantenphysiker Hans-Peter Dürr postulierte Existenz einer jenseitigen Welt und dem Weiterleben nach dem Tod, hat Swedenborg in seinen Werken nachgewiesen. Swedenborg kannte wie kaum ein anderer die Verhältnisse und Gesetzmäßigkeiten der geistigen Welt mit ihren Wechselwirkungen zur natürlichen Welt.

Mit diesem Hintergrund setzt sich der Autor in seinem Buch mit den existenziellen Fragen der Schöpfung und des Lebens auseinander. Dabei werden die folgenden Themen ausführlich behandelt:

Die Entwicklung des Lebens vom Mineralreich zum Menschen

Die Lehre von den Graden

Raum und Zeit

Die Entsprechungskunde

Gott ist Mensch

Die Verhältnisse in der jenseitigen Welt

Dieses Buch möchte Ihnen neue Sichtweisen über die Grundlagen der geistigen und natürlichen Schöpfung nachvollziehbar aufzeigen und kann zu einem Preis von 8,99 € erworben werden.

Herstellung und Verlag: BoD – Books on Demand, Norderstedt
ISBN 9783738611465



Ihr Frauen seid euren Männern untertan

Während seiner langjährigen Vortragstätigkeit wurde Jürgen Kramke immer wieder auf die ungleiche gesellschaftliche Stellung von Mann und Frau angesprochen. Aus den sich daraus entwickelnden Gesprächen kristallisierte sich nach und nach heraus, dass die meisten Menschen, bewusst oder unbewusst, eine traditionelle Einstellung zum jeweils anderen Geschlecht haben. Dieses durch uralte religiöse Wurzeln geprägte Verhältnis zwischen Männern und Frauen trägt nicht unerheblich dazu bei, dass die Frauen in der Regel in fast allen Bereichen des Lebens eine untergeordnete Stellung einnehmen.



Bei der Suche nach den Ursachen für das bisweilen negative Frauenbild war es unumgänglich, einen Einblick in die historischen Ursprünge zu gewinnen. Dabei ist dem Autor aufgefallen, dass in unserem Kulturkreis die religiöse Prägung durch die Bibel eine wichtige Rolle spielt. Denn dort wird bereits im zweiten Kapitel des ersten Buches Mose der Grundstein für das negativ belastete Frauenbild gelegt. Eva, die aus der Rippe Adams entnommene Frau, war es, die den Mann zum Ungehorsam gegenüber Gott verführte, und so das Leid in die Welt brachte.

Diese und ähnliche meist falsch verstandenen Aussagen der Bibel haben im Laufe der Generationen dazu geführt, dass es im Zusammenleben der Geschlechter nicht nur zu vielen Missverständnissen, sondern letztendlich auch zur Unterdrückung der Frauen gekommen ist.

In diesem Buch möchte der Autor zum einen die Ursachen der Frauenunterdrückung aufzeigen, und zum anderen für ein Umdenken im Verständnis des jeweils anderen Geschlechts werben.

Das 172 Seiten starke Buch kann in jeder Buchhandlung, im Internet oder beim Autor zu einem Preis von 7,99 € erworben werden.

Herstellung und Verlag: BoD – Books on Demand, Norderstedt
ISBN 978-3744887168